



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à Dar es Salaam

Direktion für Völkerrecht

KA	FRE	IC			
Datum	15.8.				
Visa	tu				
EDA	03.08.87		15		
Ref.	0.111				

G
S

- Generalsekretariat
- Politische Direktion II

p.B. 15.21. Ile Maurice

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

051.12 MAU -
KA/em

24.7.1987

Gegenstand / Objet

Antrittsbesuch Mauritius 11. - 20.7.1987

Dank der minutiösen Vorbereitung durch unseren Honorarkonsul in Port Louis, José Poncini, und die ausnehmend gute Zusammenarbeit seitens des Aussenministeriums verlief mein Antrittsbesuch äusserst positiv. Schon bei der Festlegung des Datums für die Uebergabe des Beglaubigungsschreibens zeigte das mauritianische Aussenamt grosses Verständnis und aussergewöhnliches Entgegenkommen, indem es kurzfristig dem von mir vorgeschlagenen Termin seine Zustimmung gab. (Für die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens an den Präsidenten von Madagaskar wartete ich seit Monaten auf einen Termin. Auf anfangs Juni wurde ein Datum festgelegt, doch ein Tag vor dem besagten Termin wurde ich wieder eingeladen 'da der Präsident keine Zeit hatte Botschafter zu empfangen'. - Madagaskar, Schwerpunktland unserer Entwicklungshilfe -).

Bekanntlich eröffnete Air Mauritius am 14. Juli seinen zweiten direkten Linienflug zwischen der Schweiz und Mauritius. Zu diesem Anlass wurde eine Delegation des Kantons Genf bestehend aus Grossratspräsident Isoz, den beiden Staatsräten Gröbet und Ziegler sowie dem neuernannten Protokollchef Perrin und unserem Honorarkonsul Poncini eingeladen. Dies war für mich u.a. Anlass meinen Besuchstermin auf dieses Datum festzulegen. Ich hatte demzufolge Gelegenheit die schweizerische Delegation zusammen mit unserem Honorarkonsul zu begrüessen und mit ihnen Institutionen der Freihandelszone zu besuchen. Ich gab für die mauritianischen Behördenvertreter und unsere Schweizer Delegation ein Mittagessen.

./.



Für die Behörden, das diplomatische Corps, die Schweizerkolonie und Vertreter der Geschäftswelt, Presse und kultureller Institutionen organisierte ich einen Stehempfang, an dem rund 180 Personen teilnahmen. Laut Konsul Poncini fand der Empfang grossen Anklang, vor allem nachdem der letzte Besuch eines Missionschefs über zwei Jahre zurücklag.

Die Uebergabe des Beglaubigungsschreibens erfolgte nach einem äusserst einfachen, jedoch würdigen Zeremoniell. Der kaum 1.65 Meter grosse Sir Veerasamy (ein Tamile wie er selber erklärte) ist eine Persönlichkeit, welche durch klaren Gedankengang und lebhaftere Diskussionsbereitschaft seinen Gesprächspartner vom ersten Augenblick an zu fesseln weiss. Er kann seine jahrzehntelange Tätigkeit als Politiker und Kabinettsminister auch in seinem Amt als theoretisch apolitischer Vertreter des Staatsoberhauptes nicht verleugnen. Im Laufe des Gespräches, welches die vorgeplante Viertelstunde bei weitem überstieg, erkundigte er sich auch über die gegenwärtige Lage in Tansania. Ohne auf meine verständlicherweise unverbindliche und allgemein gehaltene Antwort einzugehen, bezeichnete er die dortige ökonomische Lage als prekär und im Vergleich zur Grösse und Fruchtbarkeit des Landes und der Bevölkerung als beunruhigend. Nyerere sei sein persönlicher Freund und er schätze ihn ausserordentlich als Staatsmann. Doch sei er ein Idealist und 'seine Philosophie sei in der Praxis nicht durchführbar'. Die wirtschaftliche Misere in Tansania zeige dies deutlich. Wie könne man bloss erwarten, dass alle Leute zum gleichen Lohn arbeiten würden. In der Schweiz sei dies auch nicht der Fall. Im weiteren kam Sir Veerasamy auf das Tamilenproblem zu sprechen, wobei er die Auffassung vertrat, die Normalisierung der Lage brauche sehr viel Zeit und Toleranz von allen Seiten.

Für die Tätigkeit des IKRK bekundete der Generalgouverneur von sich aus höchste Wertschätzung. Ebenso für die Bemühungen der schweizerischen Regierung auf dem Gebiete der Entwicklung des humanitären Völkerrechts.

Zwei Tage später luden der Generalgouverneur und seine Frau die gesamte Genfer Delegation ins Réduit, dem über 200 Jahre alten Sitz des Generalgouverneurs, zu einem Empfang zusammen mit Persönlichkeiten aus dem politischen und wirtschaftlichen Leben sowie den akkreditierten Missionschefs.

Der Wahlkampf für die Ende August stattfindenden Parlaments- und Gemeindewahlen ist bereits voll angelaufen und beschäftigt sämtliche Kabinettsmitglieder und Parlamentarier vollauf. Trotzdem wurden alle Verabredungen mit dem Premierminister, Aussenminister, den wichtigsten Kabinettsmitgliedern usw. eingehalten, wofür ich mich allseits gebührend bedankte.

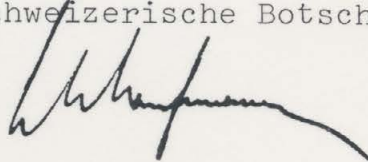
Sämtliche Minister zollten den guten Beziehungen zur Schweiz ihr Lob. Während die nach ihrer Ansicht seltenen Besuche eines schweizerischen Missionschefs verschiedentlich

beklagt wurden, meinte der Finanzminister, ein jüngerer, sehr kompetenter, jedoch recht selbstsicher auftretender Oekonom geradeheraus, ich sollte meine Residenz von Dar es Salaam nach Port Louis verlegen. Die Arbeit wäre sicherlich viel leichter, befände ich mich doch in einem demokratischen und wirtschaftlich liberalen Land mit einem anständigen Klima und ohne all die täglichen Unannehmlichkeiten, denen ich in Dar es Salaam ausgesetzt sei.

Von der Tätigkeit unseres Honorarkonsuls und seiner lokalen Sekretärin hatte ich einen sehr guten Eindruck.

Ueber die einzelnen Unterredungen und die Freihandelszone berichte ich separat.

Der Schweizerische Botschafter

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Kaufmann', written in a cursive style.

(Kaufmann)